



## P. Knochel in die Bayerische Akademie der Wissenschaften gewählt

Paul Knochel (Ludwig-Maximilians-Universität München) wurde in die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Der Schwerpunkt von Knochels Forschung liegt in der Entwicklung von neuartigen metallorganischen Reagenzien und Me-



P. Knochel

thoden für die organische Synthese und asymmetrische Katalyse. Seine Arbeitsgruppe nutzt insbesondere Hauptgruppenelemente sowie späte Übergangsmetalle für den Aufbau anspruchsvoller Synthesebausteine. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die *meta*- und *para*-Funktionalisierung von Arenen mit  $\text{TMP}_2\text{Mg}\cdot 2\text{LiCl}$ <sup>[2a]</sup> und in *Chemistry—A European Journal* über die selektive Funktionalisierung von Cyclopentenderivaten über Magnesium- und Kupferzwischenstufen.<sup>[2b]</sup>

Knochel schloss sein Chemiestudium 1979 an der École Nationale Supérieure de Chimie in Straßburg ab und promovierte 1982 an der ETH Zürich bei D. Seebach. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre in der Gruppe von J. F. Normant (CNRS und Université Pierre et Marie Curie) in Paris und an der Princeton University bei M. F. Semmelhack. 1988 wurde er Assistant Professor und schließlich Full Professor an der University of Michigan in Ann Arbor (USA).

1992 zog es ihn zurück nach Europa an die Philipps-Universität Marburg. Seit 1999 ist er Professor für Organische Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Knochel ist Mitglied der Beiräte von *Advanced Synthesis & Catalysis* und *Chemistry—An Asian Journal*.

## T. Mallouk erhält ACS-Preis für Materialchemie

Thomas E. Mallouk (Pennsylvania State University) hat den ACS Award in the Chemistry of Materials erhalten. Die

American Chemical Society ehrt ihn damit für seine Arbeiten über Festkörper und Grenzflächen, anorganische Nanomaterialien, künstliche Photosynthese und Solarzellen, (Elektro)Katalyse und Umweltchemie. In der *Angewandten Chemie* trug er kürzlich zu einem Kurzaufsatz über chemische Fortbewegung bei,<sup>[3a]</sup> in *Chemistry—A European Journal* berichtete er über die eigenständige Bewegung katalytischer Nanopartikel.<sup>[3b]</sup>



T. Mallouk

Mallouk studierte an der Yale University und der Brown University und promovierte 1983 bei N. Bartlett an der University of California in Berkeley über feste Fluoride. Anschließend arbeitete er als Postdoktorand am Massachusetts Institute of Technology bei M. S. Wrighton und ab 1985 als Assistant Professor, später als Professor an der University of Texas in Austin. 1993 erhielt er einen Ruf an die Pennsylvania State University, an der er heute Professor für Materialchemie und -physik ist. Seine patentierte Methode zur Grundwasserreinigung mit Eisennanopartikeln wird von seiner Firma Princeton Nanotech vermarktet. Er ist Mitglied des Beirats von *Advanced Functional Materials* und Associate Editor des *Journal of the American Chemical Society*.

[1] a) Y. K. Hwang, D.-Y. Hong, J.-S. Chang, S. H. Jhung, Y.-K. Seo, J. Kim, A. Vimont, M. Daturi, C. Serre, G. Férey, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 4212–4216; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 4144–4148; b) C. Livage, P. M. Forster, N. Guillou, M. M. Tafoya, A. K. Cheetham, G. Férey, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 5981; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 5877.

[2] a) C. J. Rohbogner, G. C. Clososki, P. Knochel, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 1526; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 1503; b) C. Despotopoulou, R. C. Bauer, A. Krasovskiy, P. Mayer, J. M. Stryker, P. Knochel, *Chem. Eur. J.* **2008**, *14*, 2499.

[3] a) W. F. Paxton, S. Sundararajan, T. E. Mallouk, A. Sen, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 5546; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 5420; b) W. F. Paxton, A. Sen, T. E. Mallouk, *Chem. Eur. J.* **2005**, *11*, 6462.

DOI: 10.1002/ange.200802170

Die Meldung über T. Hayashi in Heft 22 wurde leider mit einem falschen Foto veröffentlicht. Die Online-Ausgabe wurde korrigiert, die Redaktion bittet um Entschuldigung für dieses Versehen.

## Ausgezeichnet...

### CSJ-Vorlesung für G. Férey

Gérard Férey (Université de Versailles, Saint-Quentin-en-Yvelines) erhält den



G. Férey

Lecture Award der Japanischen Chemischen Gesellschaft (CSJ). Er wird damit für seinen Beitrag zu den Gebieten der porösen anorganischen Festkörper und der organisch-anorganischen Hybridverbindungen ausgezeichnet.

Weitere Schwerpunkte seiner Arbeiten sind der Magnetismus und die Fluorchemie. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die Verknüpfung von Aminen mit koordinativ ungesättigten Metallzentren in metallorganischen Gerüsten<sup>[1a]</sup> und über den Einfluss der Vermischung von Metallkationen auf die Topologie von Metalloxidnetzwerken.<sup>[1b]</sup>

Férey studierte an der Université de Caen und promovierte 1977 an der Université du Maine (Le Mans) unter der Anleitung von R. de Pape. 1981 wurde er Professor an der Université du Maine, 1988–1992 war er stellvertretender Leiter des Chemie-Fachbereichs des CNRS in Paris. 1996 trat er seine aktuelle Stelle als Professor an der Université de Versailles und Leiter des Institut Lavoisier de Chimie Inorganique an. Er ist Ritter der Ehrenlegion und Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften.